

JETZT
IM
NEUEN
DESIGN



AUSGABE 01/2019
6. AUFLAGE

SIRIUS

UNSER INTERNER
NEWSLETTER

konkret

TERMINE
BERICHTE
PERSONAL
PROJEKTE

INFORMATIV
INTERESSANT
WITZIG
AKTUELL





WIR FAHREN NACH BERLIN

Erst nur eine Idee...dann waren wir in Berlin. Erfahrungen und Eindrücke unseres Trips in die Hauptstadt.

.03



KUNST & KULTUR - RÜCKBLICK

Mit ein paar Schnappschüssen möchten wir euch einen kleinen Eindruck von dem „bunten Haufen“ geben.

.07

ABSCHIEDESSEN NACH 2 1/2 JAHREN

Mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Afghanistan haben wir die drei mit einem guten Gefühl verabschiedet.

.05



AZUBIMESSE 2018 DER BBS VERDEN

Drei Tage, viele Bewerbungen - ein voller Erfolg! Wir waren bei der Ausbildungsplatzbörse dabei.

.09

14. Ausbildungsplatzbörse

Messestände | Führungen | Vorträge | Speeddating



ABSCHIED VON FAMILIE NEUBAUER

Nach über 40 Jahren in der Jugendhilfe, verabschiedet sich das Ehepaar Neubauer in den wohlverdienten Ruhestand.

.06





WATCH OUT BERLIN

EINE ERLEBNISPDAGOGISCHE AKTIVREISE|BERLIN

Erst nur eine Idee auf die wir wahnsinnig Lust hatten und wenige Wochen später tatsächlich Realität.

Zu den Vorbereitungen gehörte eine detailliertere Idee mit pädagogischem Ziel, die wir gemeinsam mit den Jungs aus der WG Dörverden austüftelten.

Da Partizipation in unserer Arbeit groß geschrieben wird, wurden die Jungen der WG befragt, wo sie gerne einmal hinfahren möchten.

Und wohin möchten Jugendliche die seit zweieinhalb Jahren in Deutschland leben? Na klar, in die Hauptstadt Deutschlands - nach Berlin.

Damit der erlebnispädagogische Aspekt neben dem Großstadttrouble nicht zu kurz kommt, ging es auch ins schöne Berliner Umland - mit dem Wohnmobil und Zelten. Campingplätze sollten gemieden werden und wir wollten möglichst kostenlos (& frei) übernachten.

Zudem war klar, dass wir uns bewegen werden. Dazu gehörte der Besuch eines Kletterwaldes, eine Wandertour und was natürlich auch nicht fehlen durfte: der Besuch der Berliner Innenstadt, für das begehrte Foto am Brandenburger Tor.

Auch eine sehr erfrischende Frühsportereinheit war mit an Bord.

Vorweg mussten Stellplätze für die Nächte geplant werden, was aber durch die Camping-Erfahrung seitens der Pädagogen kein Problem darstellte.

Dass Orte in der Realität aber immer anders aussehen als auf dem Satellitenbild, darf man nie vergessen. So hatten wir immer zwei bis drei Optionen mehr und diese mussten hier und da auch genutzt werden. Schließlich ist auch das Berliner Umland gut besiedelt.

Durch heimatliche Organisationsumstände erst kurz vor Mitternacht am ersten Zielort angelangt, begannen wir mit dem „Abendessen“. Frau Kennedy und Frau Klages lernten besonders an dem ersten Tag viele **Kochtricks** von den Jungen dazu. Warum man ein Geschirrtuch um einen Topfdeckel wickelt und den Topf wieder verschließt? Und wie kann man mit Spucke am heißen Topf prüfen, ob der Reis genügend durchgegart ist. Na, wissen Sie es?

Kurz vor dem Schlafen gehen fuhr ein Auto vor. **Die Polizei**. Ein Polizist stieg aus und traf.

und großem Interesse seitens der Jungen behandelt wurde, trafen wir auch einige Prominente die für Begeisterung sorgten. Wo? Natürlich im Wachsfigurenkabinett Madame Tussauds. Dort posierten die Teilnehmer mit ihren Idolen für ein gutes Foto.

Zudem trafen wir vor dem Brandenburger Tor eine Breakdance-Gruppe, deren Können die Jungs sichtlich beeindruckte und nach der Open-Air-Show viele Fragen beantworten mussten.

Beim Klettern in der Wuhlheide wurden nicht nur alle Sinne sondern auch neue Freundschaften geschlossen.



uns alle mit Zahnbürsten im Mund an. Der freundliche Herr wollte sich lediglich nach unserem Wohlbefinden erkundigen, erfragte den Grund der Reise und wünschte uns noch eine wunderbare Nacht.

Die Berliner Innenstadt hinterließ Eindruck bei den Teilnehmern. Neben der Geschichte Deutschlands, welche mit Respekt

Jonas und Anna, Berliner Studenten, die sich nach der herzlichen Einladung zum Essen der Jungs dazu entschlossen, sich am nächsten und letzten Tag bei uns zu revanchieren.

Wir fünf sind **glücklich**, dass uns eine solche Erfahrung ermöglicht wurde.

ABSCHIED NEHMEN IST (DOCH) GANZ LEICHT

Unter diesem Motto haben wir uns nach zweieinhalb Jahren von den drei afghanischen jungen Männern, die gemeinsam in der WG Dörverden gewohnt haben, Ende November verabschiedet.

Mit anfänglichen Höhen und Tiefen und trotz der gravierenden kulturellen Unterschiede, ist es den Betreuern gelungen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu schaffen.

Als primäres Ziel galt es die Jugendlichen zu verselbständigen. In diesem Fall ist es gelungen! Wir verabschieden die drei jungen Männer mit einem guten Gefühl. Insbesondere in den letzten Wochen haben sie ihre Selbständigkeit im doch so „anderen Deutschland“ unter Beweis gestellt.



Zum Abschied ging es in das afghanische Restaurant „Watan“ in Bremen. Übersetzt bedeutet dieses Wort „Heimat.“

Die Fachberaterin Frau Beins und die Gruppenpädagogin Frau Kennedy durften an diesem Abend ein Stück Heimat der Jungen kennenlernen. Begleitet wurde der Abend von Erzählungen der Restaurantbetreiberin aus ihrem Heimatland Afghanistan.

Neben einem traditionellen Getränk namens „Dough“, ein Mixgetränk aus Wasser, Joghurt, Gurke und wenigen Ge-



würzen, gab es viele afghanische Köstlichkeiten.

Nicht nur die drei jungen Männer nehmen etwas aus der Zeit bei uns mit, auch wir sind von der Gastfreundlichkeit und dem Teilen untereinander beeindruckt. Die Selbstverständlichkeit des „Wir-Gefühls“ und im Miteinander hat bei uns einen bleibenden positiven Eindruck hinterlassen.



Wir wünschen Zabi, Zainullah und Khialudin für ihren weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute!

SOMMER 2018 EINE LANGE REISE DURCH DIE JUGENDHILFE GEHT NACH JAHRZEHNTE MIT EINEM LACHENDEN UND EINEM WEINENDEN AUGE ZU ENDE....

MEHR ALS 40 JAHRE UND 24 PFLEGEKINDER Nach über 40 Berufsjahren in der Jugendhilfe und angrenzenden pädagogischen und psychiatrischen Fachgebieten hat das Ehepaar Neubauer nun seinen wohlverdienten, aber nicht herbeigesehnten Ruhestand erreicht und wird sich zukünftig ohne einen von anderen definierten Zeitrahmen um seine Interessen, Leidenschaften und natürlich weiterhin um die kleinen und großen Mitglieder ihrer Großfamilie kümmern.

24 Pflege- und Erziehungsstellenkinder haben im Laufe der Jahre bei Ehepaar Neubauer „das Laufen gelernt“ und sind von ihnen auf das eigenständige Leben vorbereitet und in selbiges entlassen worden. Daneben sind auch die leiblichen und die Adoptivkinder mit der gleichen Liebe und menschlichen Wärme für ihr weiteres Leben ausgestattet worden.

Ich habe noch nie ein Ehepaar in der Jugendhilfe kennengelernt, das mit vergleichbarer Inbrunst, Ausdauer, Verständnis, Fachlichkeit, warmem Herzen, Konsequenz, Humor und Sachlichkeit ihr gesamtes Berufsleben über Privates und Dienstliches derart konsequent vermischt betrieben haben und dabei allen Bedarfen und Bedürfnissen gerecht werden konnten.

Mit Ehepaar Neubauer verlieren wir und die Jugendhilfe zwei außergewöhnliche Protagonisten, die bei vielen jungen Menschen Weichen stellen konnten und die auch nach Jahren immer haltgebend ansprechbar für „ihre“ Ehemaligen waren und sind.

Wir wünsche Neubauers eine aktive Freizeitphase und dass immer eine schützende Hand über Ihnen sein möge, ob im Wohnmobil auf Island, in Europa unterwegs oder in der transsibirischen Eisenbahn.....

**Auf Wiedersehen.....
und.....schreiben Sie mal eine Karte!**

Ekkehard Voppel

KUNST KULTUR KIRCHLINELN 2018 RÜCKBLICK



“

Ein „bunter Haufen“ hat Freude verbreitet

Kunst Kultur Kirchlinteln fand nach acht Jahren Pause am 18. & 19. August 2018 endlich wieder statt. Auch wir waren dabei und haben ein paar Eindrücke für euch zusammengestellt.



AZUBI-MESSE 2018 BBS VERDEN

GROßER ERFOLG TROTZ

SKEPSIS Ich habe mich dieses Jahr entschlossen an der Ausbildungsmesse der Berufsbildenden Schulen in Verden teilzunehmen. Unterstützt wurde ich dabei tatkräftig von den Gruppenpädagoginnen aus der Wohngemeinschaft Dörverden. Die letzte Teilnahme an der Ausbildungsmesse war weniger von Erfolg gezeichnet, sodass meine Euphorie sich anfangs im Hintergrund hielt.

Zur Vorbereitung und um andere Messteilnehmer zu beschnuppern nahm ich an einem vorbereitenden Kursangebot der KVHS teil. Die ersten Kontakte wurden geknüpft, Ziele der Ausbildungsmesse wurden individuell festgelegt und die Kursleiterin gab hilfreiche Tipps zur Kundenakquise.

Am 25.09.2018 ging es mit dem Aufbau des Messestandes los. Vorher der Gang in den Keller der Geschäftsstelle – Ausstellungsmaterial gab es schon mal genug. Die erste Erleichterung erfolgte, nachdem wir unseren Messestand besichtigten. Glück gehabt – sehr zentral – nette Nachbarn. Der überaus höfliche Hausmeister, der beim Tragen half, erleichterte das Ankommen ebenfalls.

Der Startschuss folgte um 17.00 Uhr nach etlichen Motivationsreden, die sich doch sehr ähnelten und sicherlich für den einen oder anderen Jugendlichen etwas einschläfernd wirkten.

Am ersten Abend begleiteten traditionell Eltern ihre heranwachsenden Kinder. Was soll ich sagen - erfahrene Messteilnehmer behielten recht – die Gespräche fanden überwiegend mit übereifrigen Eltern statt, die großes Interesse daran zeigten den Abkömmling in irgendeine Berufs-

richtung zu kriegen. Wir ermutigten die Jugendlichen bei Interesse selbst mit uns ins Gespräch zu kommen.

Amüsierend waren auch kleine Geschwister zu beobachten, die wetteifernd die besten „Give-Aways“ an den Messeständen abgriffen und stolz ihre Beute präsentierten. Apropos „Give away“ – der „Sirius Fidget-Spinner“ entpuppte sich als absoluter Dauer-Brenner.

Am zweiten und dritten Tag, kamen Schüler und Schülerinnen aus umliegenden Schulen um die Ausbildungsmesse zu besuchen. Auch dieses Mal behielten erfahrene Messteilnehmer Recht – die Schüler und Schülerinnen waren häufig nur damit beschäftigt, zum Ärgernis vieler Messteilnehmer, den Fragebogen der Lehrkräfte ausfüllen zu lassen, hatten aber eigentlich kein wirkliches Interesse am Berufsfeld. Wie Frau Kennedy (Gruppenpädagogin WG Dörveden) in einer abschließenden Reflektion mit allen Messteilnehmern zu sagen pflegte: „für jedes Problem gibt es eine Lösung“, ermutigten wir also die SchülerInnen die Messestände zu besuchen, die sie wirklich interessierten.

In den drei Tagen hatten wir aber auch zahlreiche großartige Gespräche. Uns besuchten viele SchülerInnen oder auch Erzieher in Ausbildung, Lehrkräfte und andere Personen, denen wir einiges über Ausbildung, Studium und Arbeitsfelder berichten konnten.

Uns wurde immer wieder die Frage gestellt „was macht ihr eigentlich“? Der Begriff „Jugendhilfe“ ist vielen fremd. Die Vielfalt unserer Arbeit verblüffte so manchen

Die Ausbildungsmesse war in diesem Jahr ein großer Erfolg. Es folgten Bewerbungen, vor allem von Erzieher-Azubis, die ein Praktikum absolvieren möchten. Ich möchte auch 2019 an der Ausbildungsmesse teilnehmen, eventuell auch an anderen Messen.

Melina Beins (Fachberaterin Verden)